



Gemeindebücherei Kirchseeon – Bibliothek 2.0

Schnell rein, Buch ausleihen, raus und dabei keinen Mucks machen? Das war einmal. Die Art und Weise, wie unsere Leserinnen und Leser die Bücherei und ihre 17.000 Medien nutzen, hat sich verändert. Unsere Bücherei entwickelt sich zu einem Wohlfühlort, an dem man lesen, lernen, spielen oder einfach entspannen und zur Ruhe kommen kann, ohne Rechtfertigungs- und Konsumzwang. Im Fachjargon gibt es dafür den Begriff „Dritter Ort“, gemeint sind damit Orte ergänzend zu dem eigenen Zuhause (erster Ort) und der Arbeitswelt (zweiter Ort). Diese Entwicklung zeigt ganz deutlich: **Wer in Bibliotheken nur reine Ausleihstationen sieht, verkennt unseren gesellschaftlichen Auftrag.**

Die vierte Etage des Kirchseeoner Rathauses ist erfüllt von Stimmengemurmel, mal leiser, mal lauter, wenn uns beispielsweise eine Schulklasse oder eine KiTa-Gruppe besucht. Wir treten immer mehr als Bildungseinrichtung auf und leisten damit pädagogische Arbeit. Um die **50 Veranstaltungen** allein **für Kinder** hatten wir im



vergangenen Jahr, unter anderem auch viele Besuche von Deutschklassen, in denen der Schwerpunkt des Unterrichts auf dem Erlernen der deutschen Sprache liegt. Wir wollen **Kinder für das Lesen begeistern**, bisweilen braucht das Zeit. Grundvoraussetzung dafür ist eine **kostenlose Büchereimitgliedschaft** (erst ab 18 Jahren wird eine Jahresgebühr in Höhe von

15 Euro fällig). Jedes Schulkind sollte bei uns ausleihen dürfen! Lesen besteht aus so viel mehr als buchstabieren, Worte entziffern und Sätze erkennen. Richtig lesen

bedeutet: verstehen, begreifen, weiterdenken, Bücher lieben. Deshalb schauen wir uns einmal im Monat mit Kindern beim Bilderbuchkino ein Buch an, heißen alle zweiten Klassen an einem Abend herzlich willkommen und überlegen uns Projekte – soweit es das Zeitbudget zulässt. Vor vier Jahren bekamen wir dafür vom Bayerischen Kultusministerium das **Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schule. 2016 - 2018“** verliehen.

Die Digitalisierung der Welt verstärkt das Bedürfnis nach realen Orten, an denen wir mit echten Menschen kommunizieren. Dabei kommt es vor allem auf **Behaglichkeit** und **Bequemlichkeit** an. Bei der Renovierung Ende 2016 haben wir versucht, dies umzusetzen: ein Sofa, Sitzsäcke, ein angenehmer Lesesessel und ein großer runder Teppich laden zum Verweilen ein. Eine Leseterrasse, eine sommerliche Leseoase zu gestalten – davon träumen wir.



Kinder-Veranstaltung zum Thema Europa, im Rahmen der Wochen für Büchereien

Komplett barrierefrei ist unsere Bücherei nicht: die Galerie kann nur über Treppen erreicht werden. Doch wir bemühen uns sehr, dass Lesende das bekommen, was sie brauchen, indem wir zum Beispiel Bücher zum AWO-Seniorenheim bringen bzw. abholen. Das sehen wir als Dienstleistung an. Wichtig ist für uns, davon zu erfahren, wenn jemand Hilfe benötigt. Natürlich wäre es schön, noch besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Leserinnen und Leser eingehen zu können. Aber dafür ist unsere Bücherei räumlich nicht geeignet. Wir verfügen zwar über 330 Quadratmeter, aber die vielen Fensterfronten lassen das Einrichten verschiedener Zonen (Ruhe-, Lern- und Spielbereiche) nicht zu. Dafür gibt es bei uns den **wohl schönsten Blick über den gesamten Markt Kirchseeon!**

Egal wie alt oder jung, die Menschen verbringen hier deutlich mehr Zeit als früher. Deshalb wünschen wir uns, dass in der Bücherei via WLAN gratis im Internet gesurft werden kann! Denn Bibliotheken müssen auch technologisch fit sein – dies gilt für die Arbeitsbedingungen des Personals sowie für die Ausstattung. **Gratis-WLAN** sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Eine mobile Arbeitsstation würde zudem die Arbeit des Teams erleichtern. Denn auf die rasanten Veränderungen der Medienwelt müssen wir reagieren. Lesen lernen alleine reicht nicht mehr. Wir alle müssen heute viel mehr Fähigkeiten mitbringen als früher. Wer nicht weiß, wie man einen eBook-Reader bedient, kann auch nicht damit lesen. Die momentane Auslastung unseres Personals lässt es leider nicht zu, vielfältige Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren: vom

Medienelternabend über Fotoworkshops sowie Referate-Coaching bis hin zur „Tolino-Sprechstunde“.

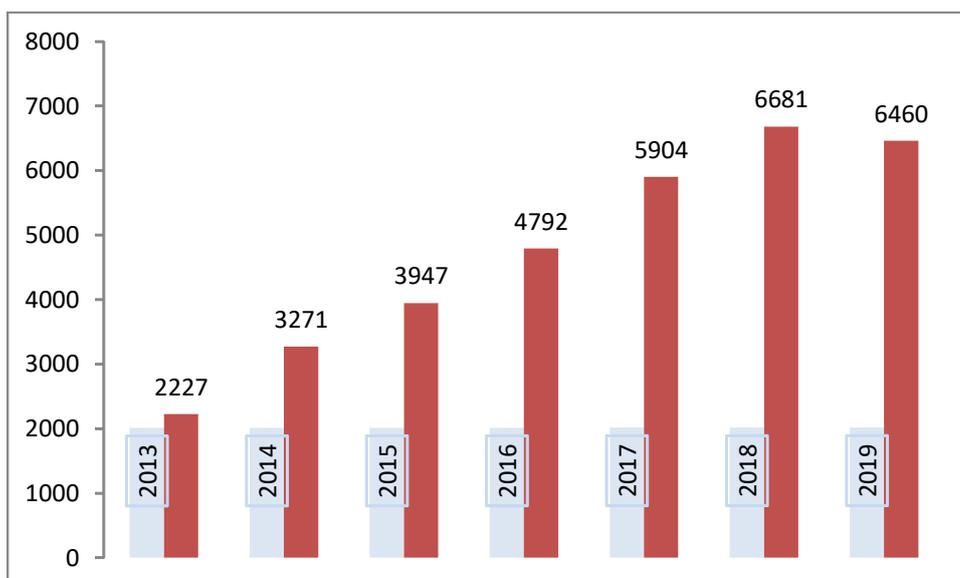
Öffentliche Büchereien sind bei uns in Deutschland eine freiwillige Aufgabe der Kommune, sie stehen deshalb leicht unter Legitimationsdruck. Doch: Ein Absinken der Ausleihen bedeutet glücklicherweise nicht, dass wir gleichzeitig weniger besucht, weniger gebraucht werden! Ja, es wird weniger ausgeliehen, aber das Internet ist nicht automatisch das Todesurteil für Büchereien! **Unsere Aufgabe ist es, uns immer wieder neu zu „erfinden“, um auch in der Zukunft eine wichtige und zentrale Einrichtung im Leben unserer Gemeinde zu spielen.**



Seit sieben Jahren gehören wir als Gründungsmitglied dem **Onleihe-Verbund LEO-SUED** an; mittlerweile sind 84 Büchereien mit dabei, deren Leserinnen und Lesern ein Angebot von über 62.000 Medien zur Verfügung steht, sogar im **eLearning-Bereich** (knapp 2.000 Kurse). 2014 führten wir eine neue Bibliotheks-Software ein, **WinBIAP.net**, deren Selbstbedienungsfunktionen (Einsicht des Kontos, Verlängerung oder Vorbestellung von Medien, Angabe von Buchwünschen) von unseren Leserinnen und Lesern sehr geschätzt wird. Dazu gibt es auch die passende App: mit der **App B24** kann von unterwegs auf unseren Katalog zugegriffen werden. Eine weitere Raffinesse: Mittels **Medienscan** können unsere Kundinnen und Kunden im Buchhandel den ISBN-Code eines Mediums einscannen und feststellen, ob es in der Bücherei verfügbar ist.



Wie gut die Onleihe angenommen wird, verdeutlicht diese Grafik:



Gesamtausleihen Onleihe seit 2013

Die Qualität des Aufenthaltes wird immer wichtiger. Es reicht nicht mehr aus, Räume mit deckenhohen Bücherregalen zu füllen. Nein, eine moderne Bibliothek braucht ein aktuelles, ansprechend präsentiertes Medienangebot, eine positive Atmosphäre, Dekoration und ein breites Angebot an Veranstaltungen. Leisten kann dies nur ein sehr engagiertes Team. Fest steht: mit einem bescheidenen Budget und einer nicht üppigen Personaldecke haben es die öffentlichen Büchereien in kleinen Kommunen schwer bei den Trends der Großstadtbibliotheken mitzuhalten. Denn das setzt entsprechende personelle und finanzielle Ressourcen voraus.

Deshalb versuchen wir uns zu vernetzen. Seit April 2018 gibt es das „**Büchereinetzwerk Ebersberg**“ (BNE).



Die Idee – die Zusammenarbeit der Büchereien zu intensivieren – füllt sich mit immer mehr Leben. Gründungsmitglieder sind die Büchereien in Ebersberg, Grafing, Kirchseeon, Markt Schwaben, Poing, Vaterstetten und Zorneding. Unsere gemeinsamen Ziele: Mehr Service, mehr Auswahl und Anregung für unsere Leserinnen und Leser. Deshalb gibt es nun einen **gemeinsamen Medienkatalog**. Darin finden Interessierte neben dem Buchbestand der Gemeindebücherei Kirchseeon auch den unserer Verbundpartner, das sind über 90.000 Medien. Gegen ein Entgelt von 2,50 Euro pro Medium kann das Buch ganz bequem von daheim über den Katalog bestellt werden. Dafür benötigt wird ein gültiger Ausweis in einer der



beteiligten Bibliotheken. Nicht bestellbar sind Medien, die in der Heimatbibliothek vorhanden sind, sowie Neuerwerbungen, audiovisuelle Medien, Gesellschaftsspiele und Zeitschriften. Mehr Infos dazu sind auf unserer Homepage zu finden (www.kirchseeon.de/buch). Raus aus der

Isolation, dem Konkurrenzdenken zwischen den Büchereien! Wir arbeiten Hand-in-Hand für eine **Bildungsregion Ebersberg**! Mit dem Katholischen Kreisbildungswerk Ebersberg und weiteren Bibliotheken des Landkreises stellen wir seit etlichen Jahren eine mehrwöchige Veranstaltungsreihe auf die Füße, die **Wochen der Büchereien**. Büchereien sind eben auch kulturelle Zentren.

Unsere Arbeit erfordert ein **hohes Maß an Offenheit und Flexibilität**, ein ständiges Informiert sein und die Lust an Zukunftsvisionen! Mediengruppen verschwinden (zum Beispiel Musik-CDs, CD-Roms), neue kommen hinzu (Tonies, eMedien). Wir gehen davon aus, dass auch DVDs und Blu-Rays in den kommenden Jahren an Attraktivität verlieren. Spanische Bibliotheken bieten schon jetzt die Streamingmöglichkeit über Netflix an. Voraussetzung dafür ist lediglich ein gültiger Büchereiausweis. In Deutschland gibt es Filmfriends, ein spezielles Videoportal für Bibliotheken als

Alternative zu der sinkenden Nutzung von physischen Datenträgern. Wir werden uns damit auseinandersetzen!

Alle Medien, die bei uns einen Platz finden, suchen wir zeitintensiv aus und arbeiten sie selbst ein. Ganz bewusst haben wir uns gegen sogenannte Medienpakete entschieden, denn die Auswahl trifft dann unser Träger, der St. Michaelsbund. Wir wollen **gezielt auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden** eingehen! Sind Schulen oder Kindergärten hingegen auf der Suche nach einer Medienzusammenstellung für ein bestimmtes Thema, dann kümmern wir uns gerne darum.

Der Verwaltungsaufwand wird überall höher, selbstverständlich sind auch wir tagtäglich damit beschäftigt: angefangen bei der Beantwortung der E-Mails bis hin zum Versenden von Fernleihen. Die publikumsfreien Vormittage (Dienstag und Donnerstag) verwenden wir vor allem für die Recherche nach neuen Medien (2019 haben wir **1.600 Medien** gekauft), der Katalogisierung des Neuerwerbs und dem Aussortieren von Medien, die nicht mehr entliehen werden. Wir räumen um, schaffen mehr Platz und organisieren Veranstaltungen. Während unserer Arbeitszeit lesen wir keine Bücher! Vor vielen, vielen Jahren gab es übrigens noch bezahlte Lesestunden. Wir lesen, hören und sehen in unserer Freizeit und geben es in unserer Arbeitszeit weiter. Ein großes Engagement.



Lust auf ein Blind Date mit einem Buch?

An unserer Arbeit haben wir Freude. Deshalb unterstützen wir gerne **Praktikantinnen und Praktikanten**, die noch auf der Suche nach ihrem beruflichen Werdegang sind. 2019 hatten wir fünf junge Menschen bei uns. Wir bemühen uns, ihnen einen guten Einblick in unsere diversen Arbeitsabläufe zu geben, sie - wenn auch nur für eine Woche – aktiv miteinzubinden.

Umso aktiver wir **Öffentlichkeitsarbeit** betreiben, desto mehr Neuanmeldungen verzeichnen wir. Unsere Kanäle sind folgende: eine eigene Homepage www.kirchseeon.de/buch, monatliche Veröffentlichungen im Gemeindeblatt Kirchseeon aktuell sowie Pressemeldungen in regionalen Zeitungen. Leider fehlt uns dafür oftmals die nötige Zeit.

Es ist für uns wichtig, Neukunden zu akquirieren. Vor allem aber wollen wir bestehende halten. Eine **gute Kundenorientierung** macht unsere Leserinnen und Leser glücklich. Wir überlegen permanent, was es zu verbessern gibt. So haben wir

im Sachbuchbereich unsere Systematik, also das Ordnungssystem, aufwändig verändert, um das Suchen und Finden zu erleichtern. Sehr gerne gehen wir auf Medienwünsche ein und versuchen telefonisch, per E-Mail und natürlich vor allem vor Ort zu helfen, zu beraten. So unterstützen wir auch Studierende, Schülerinnen und Schüler, indem wir über den Weg der **Fernleihe** wissenschaftliche Literatur für Hausarbeiten, Referate und Seminare besorgen. Das gilt ebenso für Erwachsene, die sich weiterbilden. Hervorheben möchten wir die **Leihfristerinnerung zur Vermeidung von Mahngebühren**. Sie funktioniert technisch auf einem Programm-Modul, das drei Tage vor Ablauf der Leihfrist auf die Notwendigkeit der Rückgabe hinweist. Somit wird auch die Vermutung widerlegt, dass die Bücherei für verspätete Rückgaben bestrafen möchte. Eine weitere Idee, die wir diskutieren: Wäre ein seit Jahren geäußerter Leserwunsch: eine **Medienrückgabebox** vor dem Rathaus realisierbar? Aufgrund der aktuellen Situation ist der Haushalt der Marktgemeinde angespannt. Trotzdem hoffen wir, dass dieser Meilenstein in puncto Serviceorientierung noch in den kommenden Monaten umgesetzt werden kann.

Nah dran an den Menschen! Deshalb haben wir uns auch für die Überschrift „Gemeindebücherei Kirchseeon – Bibliothek 2.0?!“ entschieden. Hinter dieser Begrifflichkeit steht vor allem ein Gedanke: Bibliotheken der Zukunft müssen sich an den Vorstellungen, Wünschen und Erwartungen der Benutzerinnen und Benutzer orientieren. Dies gilt für technisch basierte Dienstleistungen, vor allem aber auch für den zwischenmenschlichen Umgang hier in der Bücherei. Denn: unsere Bücherei ist ein **Ort der Kommunikation**.

Wer hier ausleiht, erhält **Service aus einer Hand**: Unser Team bietet alle administrativen Dienstleistungen (Anmeldung, Gebührenzahlungen, Verlängerungen, Auskünfte zum Konto etc.), es berät und löst Probleme. Wir hören zu. Der Satz einer viel zu früh gestorbenen Leserin wurde zu einer Art Richtschnur für uns: „War ich bei euch in der Bücherei und gehe ich dann nach Hause, bin ich glücklich.“



Um unsere Leserinnen und Leser zufrieden zu stellen, müssen wir wissen, was gewünscht wird, um dann immer wieder an diversen Stellschrauben zu drehen: dem Medienangebot, der Präsentation, der Öffentlichkeitsarbeit, dem Kundenservice, usw. Eine umfassende, dauerhafte Aufgabe, die nicht alleine, sondern nur im Team bewältigt werden kann. An dieser Stelle

danken wir herzlichst unseren **Ehrenamtlichen**, ohne deren Hilfe wir den Büchereialltag nicht meistern könnten. Wie gerne würden wir diese wertvolle Arbeit entsprechend entlohnen!

In mehr als 20 Ländern der Europäischen Union gibt es übrigens Bibliotheksgesetze, in Deutschland werden dagegen keine Mindeststandards für die öffentlichen Büchereien vorgeschrieben. Barbara Lison, Bundesvorsitzende des Deutschen

Bibliothekenverbandes, verweist auf Beispiele im europäischen Ausland. Dänemark ist dabei aus ihrer Sicht vorbildlich – was auch ein statistischer Vergleich belegt: In Dänemark werden über 50 Euro im Jahr pro Kopf der Bevölkerung für die Bibliotheken ausgegeben, während das in Deutschland lediglich zwischen zehn und 20 Euro sind.

Arbeiten wir gemeinsam daran, den Stellenwert von Bibliotheken im öffentlichen Bewusstsein zu stärken. **Denn Büchereien leisten viel im Großen (für die Gesamtgesellschaft) und im Kleinen: für ein I(i)ebenswertes Kirchseeon.**

Wie wichtig Büchereien für uns sind, zeigt die Corona-Pandemie. **Bücher dienen gerade in schwierigen Zeiten der Krisenbewältigung.** Geschichten geben Halt. Der Alltag lässt sich damit schöner lesen. Acht Wochen lang hatten wir geschlossen. wurden von vielen Leserinnen und Lesern sehr vermisst. Das von uns ausgearbeitete und - mit großer Unterstützung eines Bauhof-Kollegen - umgesetzte Hygienekonzept wird sehr gut angenommen und ermöglicht eine neue Lesart des Büchereialltages. Nicht auf Dauer, das ist natürlich unsere große Hoffnung.

Lesen, hören, sehen Sie!

Wir freuen uns auf einen Besuch von Ihnen in *Ihrer* Gemeindebücherei!

Kirchseeon, im Juni 2020

Manuela Reinhardt

Ilona Nußbaum-Siegelin

Sabine Tretter